Über die Produkte der Kondensation von Methylcarbazol und Phtalsäureanhydrid

must five to to the many feet the transfer of the service and the service of the

endered on mulaslessadae) von sie brity - 2008

stud. phil. Franz Ehrenreich.

Aus dem chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 19. Oktober 1911.)

Durch Kondensation äquimolekularer Mengen Carbazol und Phtalsäureanhydrid erhielt Stümmer¹ Carbazol-N-Phtaloylsäure, gleichzeitig konnte er das Entstehen geringer Mengen einer Säure vom Schmelzpunkt 312° beobachten, die er vermutungsweise als Carbazol-C-Monophtaloylsäure ansprach.

Ich habe diese Säure nach den Angaben von Stümmer dargestellt und dieselbe mit einem nach der Vorschrift von Scholl und Neovius² dargestellten Präparat von Carbazol-Diphtaloylsäure verglichen, wobei die Identität beider Säuren sichergestellt werden konnte.

Im Anschluß an die Arbeit Stümmers habe ich, von Herrn Prof. Goldschmiedt veranlaßt, den Verlauf der Friedel-Crafts'schen Reaktion bei Methylcarbazol und Phtalsäureanhydrid studiert, wobei der Eintritt des Phtalsäurerestes an den Stickstoff ausgeschlossen war.

Unter Anwendung äquimolekularer Mengen von Methylcarbazol und Phtalsäureanhydrid entsteht als Hauptprodukt Methylcarbazolphtaloylsäure, daneben in geringen Mengen Methylcarbazoldiphtaloylsäure; die Ausbeute an Diphtaloyl-

Monatshefte für Chemie, 28, 411 (1907).

² Berl. Ber., 44, 1249 (1911).